

Zarte Spitzen und guter Ton



Wochenend-Ausflug

Mehr als 50 Ausstellungen in elf Jahren – der Parchimer Eckhard Bergmann beschert dem kunstinteressierten Publikum immer wieder viel Anspruchsvolles in seiner urigen Galerie am Stadtrand von Parchim. Erinnerung sei an eine Präsentation im Herbst vergangenen Jahres, die das Prädikat „besonders wertvoll“ verdient:

Der Kunstdrucker Ernst Lau stellte aus seiner Sammlung mehr als 30 Werke von dem bedeutenden Grafiker Bernhard Kretzschmar zur Verfügung. Neue Seiten seines Schaffens offenbarte in diesem Sommer Hartwig Berthe. Ebenfalls zum zweiten Mal konnte Almut Martiny aus Frankfurt am Main in der Eldestadt beeindruckend und inspirieren.

Doch nicht nur die Großen, die Professionellen, erhalten bei „ebe“ ein öffentliches Podium. Der erfolgreiche Galerist stellt seine Räumlichkeiten auch dem aufstrebenden Nachwuchs ebenso wie Hobbykünstlern aus der Region zur Verfügung. In diesen Tagen – passend zur Weihnachtszeit – zeigen etwa zwei Frauen „fadenweise guten Ton“: Die Parchimerin Irla Wulf präsentiert Getöpfertes. Die freiberuflich tätige Klöppellehrerin Beate Hildebrandt aus Muchow zeigt Klöppelarbeiten. Die beiden Frauen kennen einander seit etwa zwei Jahren, als sich eher zufällig über die Volkshochschule eine Zusammenarbeit anbahnte. Wer sich selbst ein Bild davon machen möchte, dass filigrane Klöppelspitzen und rustikale Tonarbeiten mit

einander harmonieren können, darf sich zwischen Weihnachten und Neujahr gern auf den Weg nach Parchim machen. Irla Wulf gibt mit einigen der gezeigten Exponaten teilweise auch persönliche Sichten preis: Besonders ans Herz gewachsen ist ihr eine Kleinplastik, für die sie den Titel „Wir gehören zusammen“ wählte.

Sie steht für solche Werte wie Familie, Gemeinde, Gemeinschaft, Miteinander und Füreinander. Ihre Keramik-Krippen vermögen ebenfalls zum Nachdenken über die wirklich wichtigen Dinge im Leben anzuregen. Mit dem Töpfeln begann die Seniorin übrigens erst vor wenigen Jahren. Mittlerweile sei es für sie fast so etwas wie eine Lebensäußerung geworden, wovon die bis Anfang des Jahres dauernde Schau zeugt.

Eckhard Bergmann hat unterdessen den Ausstellungsraum längst wieder verplant: Ab Mitte Januar stellt sich hier der talentierte Parchimer Gymnasiast Mathias Schmidt vor. Im März überlässt Bergmann dem Slater Carl-Heinz Splanemann, der der Galerie sehr eng verbunden ist, für einige Wochen die Räumlichkeiten – quasi als Geburtstagsgeschenk. Wechselnde Expositionen etwa alle acht Wochen auf die Reihe zu bringen, das ist für einen Kunstfreund, der seine Galerie „nur“ als Hobby betreibt und zudem beruflich viel unterwegs ist, eine echte Herausforderung.

Soviel steht jedoch fest: Das neue Galeriejahr bei „ebe“ wird bestimmt wieder spannend.

Ihr Lokalreporterin empfiehlt



Christiane Großmann



Irla Wulf aus Parchim arbeitet erst seit Mitte der 90er Jahre mit Ton. Sie meint: „Töpfeln ist für mich fast so etwas wie eine Lebensäußerung.“

Fotos: Bölsche (3)



Auch diese Arbeiten sind zurzeit in der Galerie von Eckhard Bergmann zu sehen.

Service

Anfahrt

Die Galerie „ebe“ befindet sich in Parchim, Lübzer Chaussee 7. Man fährt auf der B 191 durch die Kreisstadt, Richtung Lütz. Fast am Ortsausgang, gegenüber der HEM-Tankstelle, geht es nach rechts ab. Auf dem Hof finden mehrere Autos Platz zum Parken.

Öffnungszeiten

Bei „ebe“ ist im Prinzip täglich, also auch zwischen den Feiertagen, geöffnet. Sollte die Tür verschlossen sein, gibt ein Schild Auskunft, wo man klingeln kann. Eckhard Bergmann wird auch im kommenden Jahr etwa alle acht Wochen zu einer Vernissage einladen.